©, download unter www.biologiezentrum.at

Anz. orn. Ges. Bayern 21, 1982: 97–100

Erste Auswirkungen der neuen Schußzeit auf Graureiher *Ardea cinerea*

Von **Josef Reichholf**

Am 27. Juli 1981 verfügte das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als Oberste Jagdbehörde eine befristete Aufhebung der ganzjährigen Schonzeit für den Graureiher *Ardea cinerea* in Bayern. Sie ist für die Zeit zwischen 15. August und 15. Oktober und vorläufig für die Jagdjahre 1981 und 1982 gültig. Entgegen der Empfehlung des Naturschutzbeirates beim Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen wurde nicht auf die Genehmigung von Einzelabschüssen in begründeten Einzelfällen bei nachweislich unzumutbaren wirtschaftlichen Einbußen durch Graureiherschäden eingegangen, sondern eine regelrechte Jagdzeit – mit der Einschränkung auf „geschlossene Gewässer" im Sinne von Art. 2 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Fischereigesetzes für Bayern und einen Umkreis von 200 m dazu – entsprechend der Empfehlung des Obersten Jagdbeirates verfügt.

Diese Entscheidung rief eine Welle der Empörung in Naturschutzkreisen bis weit über die Grenzen Bayerns hervor, denn alle einschlägigen wissenschaftlichen Untersuchungen sprechen ganz klar gegen eine derartige Methode der „Bestandskontrolle" bzw. der damit erhofften Schadensminderung.

Die bayerischen Ornithologen müssen sich bei dieser Situation in ganz besonderem Maße gefordert fühlen, mit der Erarbeitung von zuverlässigem Datenmaterial die Entwicklung wachsam zu verfolgen. Denn nur die Reaktionen der Brut- und Herbstbestände der Graureiher werden Aufschluß über die tatsächlichen Auswirkungen geben können, da eine genaue, realitätsnahe Abschußstatistik nach den bisherigen Erfahrungen kaum zu erwarten sein wird.

Die hier zusammengestellte, kurze Auswertung soll darstellen, wie sich die Graureiher-Ansammlungen an Tagesrastplätzen am unteren Inn im Herbst 1981 im Vergleich zu den beiden vorausgegangenen Jahren und zu 1971 verändert haben.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Einer gezielten Abholzung der Brutkolonie am Naturschutzgebiet „Unterer Inn" bei Urfahr fielen Anfang 1981 zu Beginn der Brutzeit 40 der 42 vorhandenen Horste (95%) zum Opfer.

Die Horstbäume waren selektiv gefällt worden! Eine positive Entwicklung des Brutbestandes im engeren Gebiet kann daher als Erklärungsmöglichkeit für die Effekte, die sich im Herbst 1981 zeigten, von vornherein ausgeschlossen werden.

Wie die frühere Analyse der Graureiherzahlen am unteren Inn zeigte (Reichholf 1976), verlief die Bestandserholung seit 1972 langsam, kontinuierlich und ohne „Sprünge" oder Unregelmäßigkeiten. Das Maximum des Jahres wurde entweder im August oder in den Frühherbstmonaten erreicht (Utschick 1981). Die Anstiegstendenz flachte in den letzten Jahren deutlich ab und war 1979/80 praktisch zum Erliegen gekommen. Für die Herbstzugperiode 1979 und 1980 lassen sich die Monatsmittel nicht mehr voneinander unterscheiden.

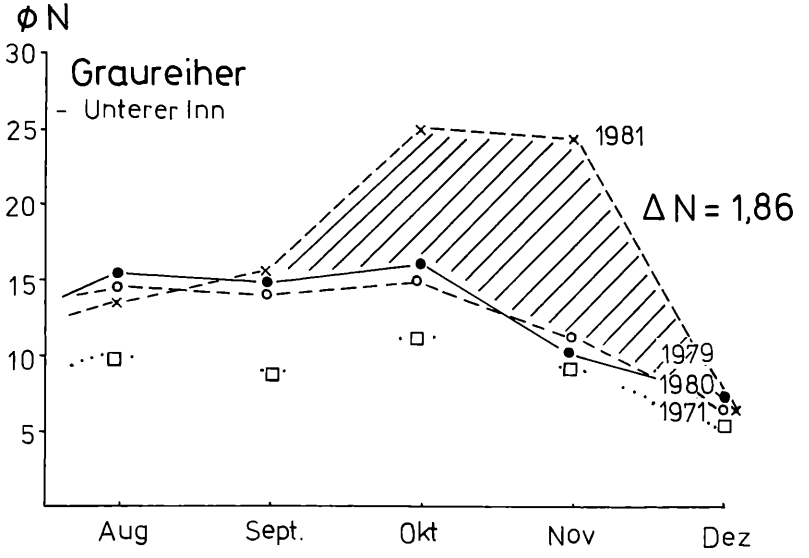

Abb. 1

Mittlere Gruppengröße von Graureiher-Ansammlungen an Tagesrastplätzen am unteren Inn von Mitte August bis Anfang Dezember für die Jahre 1971, 1979, 1980 und 1981. Die schraffierte Zone zeigt den Anstieg während und nach der erneuten Schußzeit 1981. – *Average group size of Grey Herons roosting at certain protected places of the Lower Inn River in Southeastern Bavaria. The hatched area indicates the increase during and after the new shooting season in 1981.*

 ©, download unter www.biologiezentrum.at

Das zeigt die Abb. 1. Sie enthält die Ergebnisse von 26 direkt vergleichbaren Zählungen für 1971, 16 für 1979, 27 für 1980 und 25 für 1981 im jeweils gleichen Zeitraum von August bis Dezember.

Dem Gang dieser Monatsdurchschnittswerte für die Graureiher-Gruppengröße an den Tagesrastplätzen am Egglfinger Innstausee, in der Eglseer Bucht des Eringer Innstausees und im Delta der Salzachmündung, ist einerseits eine hohe Übereinstimmung für 1979 und 1980 sowie in den Monaten August und September auch für 1981 zu entnehmen. Die Oktober- und Novemberwerte 1981 fallen aber völlig aus dem Rahmen und stellen mit einem Veränderungsfaktor von 1,86 nahezu eine Verdoppelung im Vergleich zu den Vorjahren dar.

Dagegen bringt der Vergleich mit 1971, dem Jahr vor Inkrafttreten der ganzjährigen Schonzeit, im Prinzip das gleiche Bild des Herbstverlaufes wie 1979/80, nur mit etwas niedrigeren Werten. Daraus ergibt sich der vergleichsweise geringe Anstieg der Zahlen seit der Vollschonung! Der Graureiher hatte also seither keineswegs „explosiv zugenommen", wie in Fischereikreisen immer wieder behauptet wird, auch wenn der bayerische Brutbestand klar anstieg (UTSCHICK 1981).

Wie läßt sich aber die markante Abweichung im Herbst 1981 dann interpretieren? Eine Möglichkeit wäre, anzunehmen, daß in diesem Jahr ein ungewöhnlich später und starker Zuzug von den nördlichen und östlichen Brutgebieten gekommen ist. Denn vom Brutbestand im Gebiet kann er auf keinen Fall – die Gründe wurden bereits genannt – ausgegangen sein. Das müßte dann auch anderswo aufgefallen sein!

Naheliegender ist jedoch, daß sich nicht die Anzahlen der Reiher insgesamt so wesentlich geändert hatten, sondern nur das Verteilungsmuster in der weiteren Umgebung im südostbayerischen Raum. Denn nach den Untersuchungen von UTSCHICK (1981) erscheint es höchst unwahrscheinlich, daß wegen guter Bruterfolge so spät im Jahr und so plötzlich die Reiherzahlen an den Tagesrastplätzen fast aufs Doppelte angewachsen wären.

Dagegen blieben die Stauseen am unteren Inn von der Aufhebung der Schußzeit an geschlossenen Gewässern (Fischteichanlagen) zwischen 15. August und 15. Oktober weitgehend verschont; sie stellten ein relativ ungestörtes Refugium für die wieder bejagten Reiher dar. So ist es viel wahrscheinlicher, anzunehmen, daß die Reiher einfach dem Bejagungsdruck – zumindest tagsüber – auswichen und sich verstärkt an den nicht bejagten Plätzen einfanden.

Für eine überregionale Beurteilung der Reiherabschüsse ist daher eine erhöhte Vorsicht geboten, denn sicher wäre es völlig falsch, aus örtlichen Zählungen, wie hier am unteren Inn, auf eine mögliche Bestandszunahme trotz der neuerlichen Bejagung zu schließen. Nur wenn die Reiherzahlen

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

an vielen Stellen Bayerns und besonders auch in den bejagten Gebieten in vergleichbarer Weise von Ornithologen kontrolliert werden, wird sich ein zuverlässiges Bild gewinnen lassen.

Daß die Reaktion der Reiher nicht sofort im August, sondern mit Verzögerung von gut einem Monat einsetzte, bestätigt eher die Interpretation als bejagungsbedingte Verschiebung, weil die Vögel ja erst ausfindig machen mußten, wo sie tatsächlich von der Jagd verschont blieben.

Verzögerungen in Prozessen, die Änderungen des Verteilungsmusters in einer Population betreffen, sind ein allgemeines biologisches Phänomen. Es wäre eher „verdächtig", wenn die Reiher sofort vollkommen reagiert hätten.

Summary

First Effects of the New Shooting Season on Grey Herons *Ardea cinerea*

A new shooting season (15 August to 15 October) for Grey Herons was opened in Bavaria in 1981. It is restricted to "closed waters" (i. e. fish ponds mainly) and for the years of 1981 and 1982. Obviously the first reaction of the herons has been a doubling of group size in protected areas, thus indicating (wrongly) an increase in autumn numbers despite of shooting. The reaction followed with a time delay of roughly a month. The necessity of an extensive monitoring of this species is emphasized.

Literatur

REICHHOLF, J. (1976): Die Bestandsentwicklung des Graureihers (Ardea cinerea) am unteren Inn. Mitt. zool. Ges. Braunau 2: 215– 221

UTSCHICK, H. (1981): Graureiher. Garmischer vogelkundl. Ber. 10: 1–72.

Dr. Josef Reichholf,
Zoologische Staatssammlung,
Maria-Ward-Str. 1B,
8000 München 19

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 21_1-2

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: Erste Auswirkungen der neuen Schußzeit auf Graureiher Ardea cinerea 97-100